

Laibacher Zeitung.

N^o. 61.

Dienstag, den 2. August 1825.



L a i b a c h.

In Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 17. Juny d. J., B. 18 780, ist die Ausübung des dem Adam Weinberger mit a. h. Entschließung vom 15. October v. J. auf 10 Jahre bedingnißweise verliehenen Privilegiums auf die Erfindung: „mittelt Dampfes in zinnenen Gefäßen zu kochen, wodurch das Anbrennen der Speisen vermieden, die Schwachhaftigkeit derselben befördert, an Zeit und Holz erspart und somit bedeutend größere Wohlfeilheit erzwengt werde, gegenwärtig keinem Anstande mehr unterworfen, in so ferne der Privilegirte zur Beseitigung jeder Gefahr des Zerspringens seines Apparates durch die Spannung der Dämpfe, in das durchbohrte Sicherheits-Ventil eine Metallmischung aus einem Theile Wisnuth, zwey Theilen Bley und zwey Theilen reinen Zinnes einsetzt; so wie er denn auch gehalten seyn wird, nicht nur jeden Apparat an einer schicklichen Stelle, sondern auch den, am Sicherheitsventile sichtbarsten Theile der Metallmischung mit einem Stämpel zu versehen. Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 7. July 1825.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit a. h. Entschließung vom 9. Juny 1825 folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Adam Mauthner, Großhändler zu Pesth, für die Dauer von acht Jahren auf die Erfindung: „durch chemisch-technische Behandlung und mittelst einer eigenen Vorrichtung die, sonst in schwarzgrauen Stücken, aus Ungarn und dem Littorale kommende calcinirte Soda, unter der Benennung: „raffinierte Soda“, in gereinigtem Zustande darzustellen, wodurch der Vortheil erzielt werde, daß diese entweder bey der ersten Erzeugung, oder durch eine nachträgliche Umarbeitung von allen erdigen und schwarz färbenden Pigmenten, so wie von allen übrigen fremdartigen Theilen befreyte Soda, eine viel ausgedehntere Anwendung in den Künsten erlange,

daß bey dieser Verfahrensart gegen die gewöhnliche Calcinationsmethode eine große Ersparniß an Brennholz bewirkt werde, daß die Anschaffung der auf diese Weise behandelten Soda weit billiger zu stehen komme, und daß sie ohne weitere Verpoßung zur Benützung geeignet sey.“

II. Dem Joseph Brodmann, bürgerl. Clavier-Instrumentenmacher zu Wien, in der Josephstadt Nr. 43 am Glacis, für die Dauer von fünf Jahren auf die Verbesserung: „den Resonanzboden an dem Pianoforte so einzurichten, daß er weder zerspringen, noch zerreißen könne, und demselben, ohne unter dem Stege Rippen oder Bretten anzubringen, die gehörige Strichheit zu geben, wodurch solcher einen gleichern, vollern und stärkeren Ton hervorbringe.“

III. Dem Johann Nep. Wildauer, Bleyliffabrikant zu Wien am Judenplatz Nr. 417, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer Bleyliffmaschine, deren Wirkung wesentlich darin bestehe, daß zuerst mittelst einer Circulärseibe die Nuthen, selbst durch alle Äste durch, viel reiner als mit dem Nuthhobel, in einer kürzern Zeit und mit der Ersparung von wenigstens eines Fünftheils des Holzbedarfs hervorgebracht, dann die Bleyliffe (welche von der Maschine im rohesten Zustande übernommen werden) rein gehobelt, polirt, gestuht, markirt und somit vollendet werden; wodurch man gegen die gewöhnliche Verfahrensart vier Fünftheile der Arbeit entbehren und ein viel reineres und schöneres Fabricat um weit billigere Preise erlangen könne.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 14. July 1825

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Se. Majestät der Kaiser haben am 17. July in dem großen Audienssaale des Schlosses zu Stra den Grafen Siberto Borromeo, k. k. Kämmerer, geheimen Rath und Obersthofmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs, mit den Insignien des ihm verliehenen Ordens vom goldenen Vliese feyerlich zu beehren geruht.

Am Abend des gedachten Tages trafen J. K. H. der Erzherzog Franz nebst Höchstseiner durchlauchtigsten Gemahlinn von Novigo zu Stra ein.

J. M. der Kaiser und die Kaiserin beehrten am 18. d. M. auf Ihrer Rückkehr von Padua in Begleitung J. K. H. der durchlauchtigsten Erzherzoge und der Erzherzoginnen ein Fest, welches Hr. Camillo Grietti dem Invalidencorps zu Padua auf seiner benachbarten Villa von Fossalovara gab, mit Ihrer Gegenwart, und geruhten anderthalb Stunden daselbst zu verweilen.

J. K. H. der Erzherzog Franz Carl und dessen durchlauchtigste Gemahlinn, welche am 17. July auf Ihrer Reise nach Stra durch Padua gekommen waren, beehrten diese Stadt am 19. Morgens in Begleitung Ihres Obersthofmeisters Grafen von Hoef abermahls mit Ihrer Gegenwart, nahmen mehrere Kirchen, worunter die alte Kirche degli Eremitani, welche treffliche Malereyen, besonders von Mantegna, und einen heiligen Johannes der Täufer von Guido Reni enthält, so wie die in dem an diese Kirche stoßenden Kreuzgange befindlichen zwey Grabmäler von Canova's Meisterhand in Augenschein, und fuhren gegen Mittag wieder nach Stra zurück. Höchst dieselben haben beym Abschiede das Vorhaben geäußert, in kurzem wieder nach Padua zurückzukehren, und der Besichtigung der daselbst befindlichen öffentlichen Anstalten und Sehenswürdigkeiten längere Zeit zu widmen.

Großherzogthum Toscana.

J. M. der König und die Königin bey der Sicilien trafen am 9. July Abends unter dem Donner des Geschüzes zu Livorno ein und stiegen im großherzoglichen Pallaste ab, wo Höchst dieselben von Sr. K. K. Hoh. dem Großherzoge und dem versammelten Hofe empfangen wurden. Am folgenden Morgen wohnten J. M. nebst Sr. K. K. Hoh. dem Großherzog dem Gottesdienste in der armenischen Kirche bey, besuchten hierauf die Cathedrale die Kirchen der unirten und nichtunirten Griechen, und nahmen alsdann die weitläufigste und in ihrer Art einzige Fabrik von Öhlfässern und die Pacinottische Badeanstalt in Augenschein. Nach eingekommenem Mittagsmahle besuchten dieselben die weitläufigen Lazarethe, und beehrten am Abende das großherzogliche Theater Carlo Lodovico mit Ihrer Gegenwart. Am folgenden Tage den 11., sollte in demselben Theater ein großes Ballfest mit freyem Eintritt Statt finden.

Deutschland.

Das großherzoglich badische Staats- und Regierungsblatt enthält eine Erläuterung in Betreff der Abzugs,

freyheit mit den kaiserlich österreichischen Staaten, wornach dieselbe nicht allein auf die zwischen den deutschen Bundesstaaten und den zum deutschen Bunde gehörigen Theilen des österreichischen Kaiserthums bestehende, beschränkt ist, sondern sich Kraft der fortdauernd gültigen Abzugsverträge vom 20. December 1804 und 17. September 1808 und der im Jahre 1815 erfolgten wechselseitigen Übereinkunft über die Ausdehnung dieser Verträge auf die beyderseits neu erworbenen Lande, auf die gesammte österreichische Monarchie ausdehnt.

In dem großen Saale des neuen Conservationshauses zu Baden gaben Se. Maj. der König von Baiern, zur Feyer des Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin am 13. d. M. ein festliches Mittagsmahl von 100 Couverts, welchem Se. königliche Hoheit der Großherzog und alle dermahl in Baden sich aufhaltenden höchsten Herrschaften mit ihrem Gefolge anwohnten.

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Griechenland.

Der österr. Beobachter vom 22. July enthält Folgendes: Die elf Nummern der griechischen Chronik vom 21. May bis 15. Juny, welche wir kürzlich erhalten haben, sind größtentheils mit sehr umständlichen Angaben über die Operationen der Belagerung sowohl, als der Vertheidigung von Messolongi angefüllt. Das Bombardement wurde von Seite der Türken, die sich der Festung an einigen Stellen bis auf 15 Klafter genähert hatten, besonders bey Nachtzeit, sehr lebhaft fortgesetzt, und von den Belagerten durch Kanonen- und Kleingewehrfeuer erwidert, wodurch beyderseits fast täglich einige Leute getödtet oder verwundet wurden. Griechischer Seits wurde am 2. Juny ein bedeutender Officier und Chef einer angesehenen Familie, der Capitän Demeter Sideri, in der Redoute Bohari durch eine Kanonenkugel getödtet. Einige Tage später ward der Capitän Nuho bey einer Recognoscirung von den Türken gefangen genommen. Die von den Türken, der Batterie Normann gegenüber, angelegte neue Redoute, scheint, nach Aussage von Überläufern, bestimmt zu seyn, Besche zu schießen, nach deren Eröffnung Reschid Pascha Sturm laufen wolle, auf den jedoch, wie die Chronik wiederholt versichert, Alles in der Festung gefaßt und zur entschlossensten Gegenwehr gerüthet ist. Im Lager des Serastiers soll sich der bekannte Artillerie-Officier Carretto (früher in Diensten Ali Pascha's) befinden; auch ersieht man aus den Blättern der Messolongi-Zeitung vom 28. May und 4. Juny, daß sich Nikita Stamatesopulo, einer von den bekannten (nunmehr amnestirten)

Rebellen gegen das Directorium von Napoli, — Der gegen Ende Aprils mit seinen beyden Verbannungs-Gelehrten Zaimi und Londo, bey Gastuni gelandet war, und in Folge dessen, einem Decrete des Directoriums zufolge, allenthalben, wo er betroffen würde, festgenommen und nach Napoli geliefert werden sollte — Damahls in Messolongi aufhielt, und auf eine an ihm, unterm 31. May aus Kalavrita ergangene Aufforderung, in Folge der neuesten Amnestie nach Morea (wo man ihn brauchen werde) zurück zu kehren, erwiedert hatte, daß er Messolongi, so lange die Belagerung daure, nicht verlassen wolle.

In der Nacht vom 30. auf den 31. May war die griechische Brigg Leonidas, mit Mund- und Kriegsbedürfnissen, in den Hafen von Messolongi eingelaufen. Einige Tage später, am 4. Juny, in aller Frühe zeigten sich die im Golf von Patras stationirten vier türkischen Schiffe, 2 Briggs, 1 Schebele und 1 Mistik, vor Messolongi; der Leonidas ging ihnen entgegen; es entspann sich ein Gefecht, wobey die türkischen Fahrzeuge einige Beschädigungen erlitten, dessen weitere Fortsetzung jedoch durch den starken Wind gehindert wurden. Die Türken zogen sich gegen Papa zurück; die griechische Brigg kreuzte bey Prokopamissa. Am folgenden Tage, nachdem der Wind sich gelegt hatte, kamen die vier türkischen Schiffe abermahls von Papa hervor; allein sobald sie von Ferne den Leonidas gewahr wurden, lehrten sie um, und zogen sich unter den Schuß ihrer Festungen zurück.

Am 10. Juny Morgens erschien die zur Blockade des Korinthischen Meerbusens bestimmte dritte Flotten-Abtheilung der Griechen (ihre Stärke wird nicht angegeben) unter Commando des Admiral Nega, (Georg, Sohn Demeters) im Hafen von Messolongi, und noch am nämlichen Tage erließ gedachter Commandant eine Bekanntmachung, wodurch die am 26. October v. J. von dem Directorium zu Napoli verfügte Blockade des Golfs von Korinth, die bekanntlich wegen des bald darauf erfolgten Ausbruchs der innern Unruhen in Morea, nicht lange gehandhabt wurde) wieder in Kraft gesetzt wird.

Nr. 45 der griechischen Chronik vom 22. Juny enthält das am 30. May in Napoli di Romania publicirte Amnestie-Decret folgenden Inhalts:
Provisorische Regierung Griechenlands.

Das Directorium.

Da Eintracht und Zusammenwirkung aller Gelehrten eingeständenermaßen die einzige unbeflegbare Waffe gegen den unverföhnlichen Feind des Vaterlandes ist.

Da durch den ganzen Zeitraum des gegenwärtigen Kampfes die Regierung glänzende Beweise erhalten, daß die Griechen in ihren Gemüthern die altväterliche und wahre Tugend der engen Einigung und Eintracht gegen die Feinde hegen und jede andere Leidenschaft vergessen, befeelt von dem einzigen edlen Gefühl, das Vaterland zu retten, indem sie in Übereinstimmung und mit christlicher und brüderlicher Einigung ihre barbarischen Herrscher verjagen;

Da die Regierung von Griechenland gerechtermaßen dazu beytragen muß, daß in die Herzen aller Griechen diese wahre Basis aller Tugenden tiefer eingepflanzt werde, von der man den Ruhm des griechischen Namens und damit des Wohlseyns des Vaterlandes hofft, und

Da diejenigen, die zu Zeiten entweder ihren politischen Pflichten entgegen gehandelt, oder sonst auf irgend eine Art die bestehenden Gesetze nicht geachtet hatten, eines Theils nicht unbestraft geblieben, anderer Seits aber aufrichtige Sinnesänderung bewiesen und, die Gnade der Gesetze und das Mitleid der Regierung anrufend, ihre patriotische Mitwirkung zu dem gegenwärtigen Kampfe gegen die Feinde darbringen;

So beschließt das Directorium, mit Zustimmung auch des erlauchten Senats (laut Senatsconsult Nr. 683):

1) Es wird allgemeine Amnestie verliehen, allen denen, die in politische Vergehen verfallen sind (das Vergehen offenbaren Verraths ausgenommen), und demzufolge gefangen sind, oder sich über ihre Handlungen verantworten sollen.

2) Es werden widerrufen (ungültig erklärt) und der Vergessenheit übergeben, alle Handlungen der Regierung gegen die in politische Vergehen (Verrath ausgenommen) Verfallenen.

3) Alle in dergleichen Vergehen Verfallene, weß Grades und Standes sie seyen, erhalten von heute an, ohne Ausnahme, alle Rechte des Bürgers, nach dem organischen Gesetze, wieder.

4) Gegenwärtige Kundmachung soll durch den Druck bekannt gemacht werden; der General-Secretär, und die Minister des Innern, des Kriegs, der Justiz und der Polizey sollen, so weit es einen jeden angeht, für deren Vollziehung wachen. Napoli den 30. May 1825. Der Vice-Präsident Sila Botassi. — Der General-Secretär A. Maurocordato.

Am folgenden Tage, den 31. May, wurde zur Feyer dieser Begebenheit ein kirchliches Fest in Napoli begangen, wobey der bekannte Senator (und Pfarrer?)

Trikuvi, über Josue VII., 7. eine Predigt hielt, worin er Herrschsucht, Neid, gegenseitigen Haß, Eigennuß, Bosheit und Machinationen, als die Politik der Griechen bezeichnete, welche das Vaterland an den Rand des Abgrundes geführt habe!

Über die Gefangennehmung des Odysseus (worauf wir in unserm Blatte von d. 24. Juny, den Bericht der Athen. Zeitung geliefert haben) sind uns von einem Reisenden, welcher Athen in den letzten Tagen des May's verlassen hatte, folgende nähere Umstände mitgetheilt worden:

In der Nähe von Salona ward Odysseus beynahe von allen den Seinigen verlassen. Sie liefen zu den Griechen über, die unter Gura's Anführung ihm dort entgegen standen. Eben damals erhielt er von einem vertrauten Türken Nachricht, man gehe das mit um, ihn zufolge eines von Constantinopel gekommenen Befehles zu ergreifen und todt oder lebendig nach Negroponte zu bringen. Dieß sollte noch in der Nacht ausgeführt werden. Odysseus entschloß sich schnell, verabredete mit einigen Wenigen eine verstellte Flucht, setzte ihnen mit großem Geschrey nach und entkam auf diese Weise glücklich, bevor die Türken noch wußten, was eigentlich vorgefallen war. Er hoffte auf Schonung bey seinen Landsleuten, da sie gerade von denen waren, die vormals unter ihm gestanden hatten. Gura ließ ihm Ketten anlegen, und brachte ihn vor der Höhle vorbei, wo Odysseus Familie und sein Schwieger noch hausten. Es ward ein Versuch gemacht, diese zur Übergabe des Schlupfwinkels zu bewegen; aber er mißlang. Darauf wurde Odysseus nach Megara gesendet, wo ihn das Volk steinigen wollte, und er nur dadurch gerettet wurde, daß ihn die Wachen mit ihren Mänteln bedeckten. Von Megara brachte man ihn nach Salamis und am 21. May nach Athen. In den Straßen dieser Stadt schlug ihm ein Weib mit Steinen ins Gesicht, und das Volk wüthete gegen ihn, indem es ihm seine wüthföhrlichen Hinzurechtungen vorwarf, besonders die eines PAPA's, den er einspandern befohlen hatte. Die Regierung hatte befohlen, den Gefangenen nach Nauplia zu senden; allein die Capitane (Gura's) verweigerten dieß, mit der Antwort „Odysseus sey sicherer zu Athen, als zu Nauplia.“ Man zeigte ihn mir. Er sitzt auf der Akropolis in einem viereckigen Thurne, den Propyläen und dem Walle gegenüber, den er während seiner Befehlshaberschaft hat erbauen lassen, weßhalb auch ein Denkstein dieses „gemeinschaftlich von Odysseus und Gura, Strategen Griechenlands vollendete Werke“ preiset.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 27. July 1825.

Hr. Jacob Lippmann, Vice-Gubernialsecretär, v. Zara n. Wien. — Hr. Franz v. Braunhofer, k. k. Hauptzoll-Oberamts-Official, und Frau Magdalena v. Ferticz, ungarische Magnaten's Gattin, mit Fräulein Schwelter, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Samuel Löffler, Zahnarzt, v. Carlstadt.

Den 28. Hr. Aloys Jos. Balthasar Brandauer, k. k. Gubernialsecretär, v. Triest n. Baden bey Wien. — Hr. Jos. Reisdien, bösem. Handelsmann, mit Heint. Caspari, v. Triest n. Neuhadl. — Hr. Jos. Mazoni, Priester, v. Eilly n. Evidade.

Den 29. Hr. Peter Edler v. Terzi, k. k. Landrath, v. Triest n. Gräß. — Die Herren Joh. Carl Braun v. Brauntal, Schriftsteller, und Adam Reider, Med. Doctor, beyde v. Triest n. Wien. — Hr. Elias Traubort, Handl. Agent, v. Triest n. Gräß.

Den 30. Hr. Ritter v. Bogner zu Steinburg, Landstand und stand. Ausschußrath in Karnten, v. Klagenfurt. — Hr. Joh. Anton Sintich, Bischof von Veglia, v. Vealita. — Hr. Joh. Dietrich Ender, Procuratorführer der Großhandlung Jacob Lang und Sohn, v. Wien n. Triest. — Hr. Jos. Wurzbauer, Handelsmann, mit Sohn Joseph, v. Wien.

Curß vom 28. July 1825.

Mittelpreis:

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	96																	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	51																	
Darf. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	132																	
Wien. Stadt-Banco Obi zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 1/2																	
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C. M.)	43 3/5																	
Obligationen der Stände		(Ärarial)	(Domest.)															
v. Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schwaben, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>43 2/5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 v. H.	—	—	zu 2 1/2 v. H.	—	—	zu 2 1/4 v. H.	—	—	zu 2 v. H.	43 2/5	—	zu 1 3/4 v. H.	—	—		
zu 3 v. H.	—	—																
zu 2 1/2 v. H.	—	—																
zu 2 1/4 v. H.	—	—																
zu 2 v. H.	43 2/5	—																
zu 1 3/4 v. H.	—	—																

Bankactien pr. Stück 1217 5/5 in C. M.

Janas Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Im Comptoir der Kaiserl. Zeitung kann von den (P. T.) Herren Pränumeranten in Empfang genommen werden: der 2te, 3te und 4te Band von Walter Scott's Werken, dann der 14te, 15te und 16te Band der Männer-Bibliothek, und wird noch fortwährend auf Walter Scott mit 30 kr. und auf die Männer-Bibliothek mit 20 kr. für den Band, Pränumerantion angenommen, von denen die bereits früher erschienenen Bände noch vorräthig sind.